

24. Arbeitstreffen

Forschung zum Konzentrationslager Ravensbrück unter Einbeziehung der Kategorie Geschlecht
am 19. und 20. Februar 2010, Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61, 14195 Berlin-Dahlem

Kranken-„Versorgung“ und KZ

Topografische Überlegungen zu Quellen und Perspektiven

Konzeption und Organisation: Ramona Saavedra Santis, Judith Hahn, Katja Baumgärtner, Sabine Arend

Programm

Freitag, den 19. Februar 2010

- 10.00 Uhr Begrüßung und Vorstellungsrunde – Einführung
Moderation des Vormittags: Judith Hahn
- 10.15 Uhr Ralph Gabriel: Zum Umgang mit baulichen Überresten in KZ-Gedenkstätten,
insbesondere mit dem Revier in Sachsenhausen
- 11.30 Uhr Astrid Ley: Zum Umgang mit medizinischen Objekten in der Gedenkstätte
Sachsenhausen
- 12.45 Uhr Mittagessen
- 13.45 Uhr Silvija Kavcic: Krankheit und Häftlingsärztinnen in Ravensbrück in der Erinnerungen
slowenischer Häftlinge
Moderation des Nachmittags: Ramona Saavedra Santis
- 14.30 Uhr Kaffeepause
- 15.00 Uhr Katja Baumgärtner: „NachBilder“ des Reviers von Ravensbrück im Spielfilm „Die
Zuflucht“ (USA 1975, Regie: James F. Collier) nach den Erinnerungen Corrie ten
Booms (gezeigt wird ein 30-40 minütiger Filmausschnitt)
- 16.30 Uhr Ende

Samstag, den 20. Februar 2010

- 10.00 Uhr Hausaufgabe – Berührungspunkte mit dem Thema Medizin/Krankheit im KZ
Moderation: Judith Hahn und Ramona Saavedra Santis
- 11.00 Uhr Johanna Kootz: Erinnerungen der Häftlingsärztin Adelaide Hautval, in: Medizin und
Verbrechen gegen die Menschlichkeit, (deutsch) Berlin 2008
- 11.45 Uhr Forschungsbörse: Lijljana Heise: Vorstellung ihres Dissertationsprojektes - NS-
Täter/innen/schaft in transnationaler und geschlechterreflektierter Perspektive. Die
Ravensbrück-Prozesse 1946-1948 und ihre Wahrnehmung in britischen und
deutschen Medien
- 12.15 Uhr Mittagessen
- 13.15 Uhr Verena Paetow: Verbrecherische Medizin vor Gericht: Die Relevanz des
Krankenreviers im französischen Ravensbrück-Prozess gegen Fritz Suhren
Moderation: Sabine Arend
- 14.15 Uhr Kaffeepause
- 14.30 Uhr Petra Betzien: „Krankenversorgung“ im KZ am Beispiel des FKL Ravensbrück
(Ergebnisse der Magisterarbeit: Das NS-Frauenbild und die Einordnung der
Täterinnen in die NS-Gesellschaft)
Moderation: Katja Baumgärtner
- 15.30 Uhr Schlussrunde und Planung des 25. Arbeitstreffens
ca. 16.00 Uhr Ende

Das Programm

Das 24. Arbeitstreffen befasst sich schwerpunktmässig mit dem Thema der Medizin im KZ und spezieller, mit der Krankenversorgung in Ravensbrück. Damit liegt es voll im Trend gegenwärtiger Forschungen, denn Medizin- und Wissenschaftsgeschichte haben Konjunktur. Neuere Untersuchung zur Gesundheitspolitik im „Dritten Reich“, zu medizinischen Experimenten, der Euthanasie und auch zur Umsetzung der Rassentheorie in Form von Sterilisationen machen deutlich, dass in den Konzentrationslagern ein reger medizinischer Forschungsbetrieb herrschte und die unterschiedlichsten gesundheitsdienstlichen sowie wissenschaftlichen Institutionen und Gruppen in Medizinverbrechen verstrickt waren. Häftlinge wurden systematisch selektiert, gemäß „rassischer“ Kriterien „behandelt“ sowie als „Menschenmaterial“ für Forschungszwecke missbraucht. So wichtig die Erkenntnisse dieser Forschungen auch für das Verständnis von Medizin und Gesundheitspolitik im „Dritten Reich“ – und damit auch für das System der Konzentrationslager – sind, folgen die meisten solcher medizinhistorischen Untersuchungen allerdings wissenschaftshistorischen Fragestellungen. Trotz der Vielzahl an Veröffentlichungen – auch zu einzelnen Wissenschaftlern und Lagerärzten – ist zu konstatieren, dass für die Mehrzahl der Konzentrationslager – so auch für Ravensbrück – eine gesonderte und spezifische Untersuchung des Komplexes Krankheit, Krankenversorgung und Krankenrevier noch nicht erfolgt ist. Vor diesem Hintergrund nimmt sich das Arbeitstreffen vor, eine Bestandsaufnahme zu versuchen und eine Annäherung an das Thema aus unterschiedlicher Perspektive zu wagen.

Die Hausaufgabe

In mehreren Arbeitstreffen bewährt, stellt die Hausaufgabe den Versuch dar, die Reflexion über unterschiedliche Wege des Zugangs zu unseren Themengebieten seitens der TeilnehmerInnen in das Programm zu integrieren.

Alle Teilnehmenden werden daher gebeten, für sich einen Gegenstand, ein Bild oder eine Geschichte auszuwählen, welche sie persönlich mit dem Thema Kranken-„Versorgung“ und Ravensbrück assoziieren und diese Auswahl in ca. 3-5 Minuten zu präsentieren.

In der Diskussion wollen wir so subjektiven Sichtweisen, Fragen und Kritikpunkten Raum geben wie auch ‚neue‘ oder ‚alte‘ Forschungsfragen auf den Weg schicken.

Das Essen

Dankenswerterweise und wie schon bei den vergangenen Arbeitstreffen, werden wir am Freitag ein Mittagessen erhalten, das die Gedenkstätte Ravensbrück sponsorn wird. Für alles Weitere, also Gebäck, Früchte, Getränke und die Verpflegung am Samstag, werden alle Teilnehmenden gebeten, einen eigenen kleinen Beitrag zu leisten.

Bitte um Rückmeldung

Damit wir – nicht zuletzt fürs Catering am Freitag – einen Überblick über die Anzahl der TeilnehmerInnen haben, bitten wir um **Rückmeldung bis spätestens Montag, den 15. Februar 2010** an Sabine Arend <arend@ravensbrueck.de>.

Mit besten Grüßen
Das Vorbereitungsteam